

Die Herstellung der Bestandteile erfordert Können und Konzentration

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-645200>

Nutzungsbedingungen

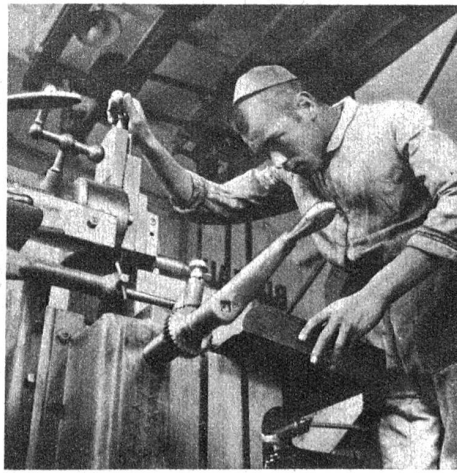
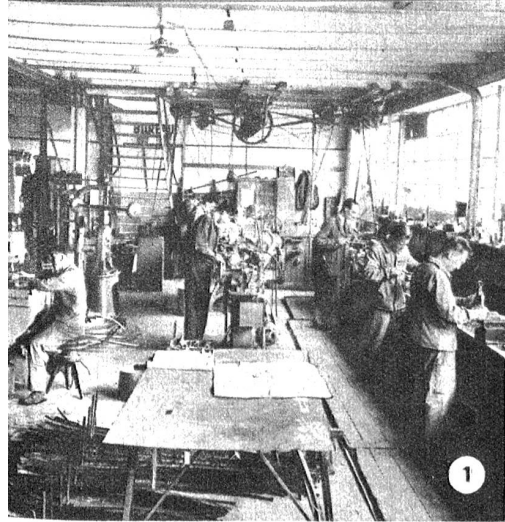
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

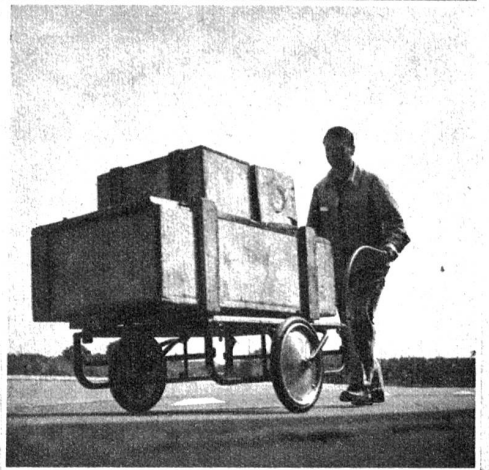
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Herstellung der Bestandteile erfordert Können und Konzentration

Oben rechts: Verwendung des Wagens als Ladekarren

Rechts: Die Ladefähigkeit ist ausgesprochen



zweck geeignet, als Handkarren, als Veloanhänger, als Schlitten oder als Stosswagen, alles das ist in einem Modell vereinigt. Auch hier ist die Handhabung originell einfach, ein Griff, und schon sind die Räder hoch oder tief gesetzt, die Handgriffe verstellbar, die Ladefläche der Ware angepasst und schliesslich auf Kufen gestellt. Alles das wickelt sich im Zeitraum von ein oder zwei Minuten ab, um schliesslich den ganzen Wagen so zusammenzulegen, dass er irgendwo in der Ecke des Lagers, im Hauseingang oder gar in der Wohnung untergebracht werden kann, ohne dass er übermässig viel Platz beansprucht. Hier hat sich wirklich die Idee der Materie meisterhaft bedient und ein Verkehrsmittel geschaffen, das uns bis heute in dieser Form gefehlt hat. Es ist wertvoll, sich dieses kleine Wunder anzusehen, auch dann, wenn man den Neuerungen skeptisch gegenübersteht. Je kritischer man an die Prüfung geht, um so grösser wird das Staunen sein.

Zusammengelegt nimmt der Wagen nicht viel Platz ein, und wenn man noch die Räder abnimmt, so ist er auch als Schlitten zu verwenden

